



Stadt Kamen

Niederschrift

PSV

über die
2. Sitzung des Planungs- und Straßenverkehrsausschusses
am Montag, dem 25.04.2016
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:07 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Britta Dreher
Frau Petra Hartig
Herr Peter Holtmann
Herr Maurice Keßler
Herr Martin Köhler
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Frau Ursula Müller
Herr Bastian Nickel
Herr Udo Theimann

CDU

Herr Karsten Diederichs-Späh
Frau Ina Scharrenbach
Herr Ernst-Dieter Standop
Herr Martin Wilhelm

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann
Herr Marian-Rouven Madeja

DIE LINKE / GAL

Herr Francesco Müller

FW/FDP

Frau Heike Schaumann

Sachverständige Bürger gem. § 23 Abs. 2 Satz 3 DSchG NRW

Herr Karl-Heinz Stoltefuß

Sachverständige gem. Beschluss des Planungs- und Straßenverkehrsausschusses

Herr Heinrich Hellekemper
Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Herr Ulrich Lenz
Herr Marc Westerhoff

Verwaltung

Herr Matthias Breuer
Frau Monika Holtmann
Frau Ulrike Klein
Herr Dr. Uwe Liedtke
Herr Bernd-Josef Neuhaus
Frau Gabriela Schwering

Entschuldigt fehlten

Herr Hans-Dieter Heidenreich
Herr Heinrich Kissing
Herr Andre Maiwald
Herr Klaus Michallik
Herr Klaus Slomiany

Auf die in der Niederschrift hingewiesene Präsentation aus der Sitzung am 25.04.2016 kann über das Ratsinformationssystem zugegriffen werden.

Hinweis der Verwaltung:

Die Präsentationen zu den Tagesordnungspunkten 4 und 5 sind aus datenschutzrechtlichen bzw. urheberrechtlichen Gründen im nichtöffentlichen Bereich des Ratsinformationssystems hinterlegt und nicht für die Öffentlichkeit freigegeben.

Herr **Lipinski** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung des Planungs- und Straßenverkehrsausschusses, begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder, Zuhörer/innen sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Konzept Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt hier: Vorstellung durch die Verwaltung	
3	Integriertes Handlungskonzept Kamen Innenstadt V Öffnung der Kamener Innenstadt zur naturnah umgebauten Seseke Projekt Sesekepark hier: Bericht der Verwaltung über den Stand der Planung	
4	Aktivierung von Wohnbaupotentialen in Kamen hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	
5	Bauvorhaben im Stadtgebiet	
6	Stadtteilkammer Heeren-Werve hier: Antrag der CDU-Fraktion	
7	kamenwald – Schaffung eines Jubiläumswaldes in Kamen hier: Antrag der CDU-Fraktion	
8	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Anfragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Konzept Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt
hier: Vorstellung durch die Verwaltung

Frau **Schwering** erläuterte anhand einer Präsentation, die im Ratsinformationssystem hinterlegt ist, den Konzeptentwurf zu den Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt. Im Einzelnen referierte sie zum Anlass für die Erstellung des Konzeptes und zu Kontext und Methodik. Anhand von Fotos und Lageplänen wurde der Bestand an Fahrradabstellanlagen dargestellt und auf die Konzeptbausteine (Kurzzeitparken, Langzeitparken, Mobilitätsstation/ Radstation, ergänzende Fahrradinfrastruktur) eingegangen, die die Steigerung der Attraktivität der Fahrradnutzung und Verbesserung der Zugänglichkeit zum Ziel haben sollen. Anhand von Fotos und Plänen wurden 5 konkrete Beispiele für Fahrradabstellanlagen im Kamener Stadtgebiet vorgestellt. Abschließend wurde zur Finanzierung und Förderung Stellung genommen und eine Zusammenfassung mit der weiteren Vorgehensweise dargestellt.

Herr **Lipinski** dankte Frau Schwering für den Vortrag.

Auf die Frage von Frau **Schaumann** nach der Gebührenpflicht für die Langzeitparkplätze erläuterten Frau **Schwering** und Herr **Breuer**, dass diese Frage noch nicht geklärt sei. Das im Kreis Unna bereits bestehende Chip-system der Radstationen könnte ggf. auch für weitere gesicherte Anlagen in Kamen genutzt werden, unabhängig ob gebührenpflichtig oder nicht gebührenpflichtig.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass das endgültige Konzept nach der Beteiligung von Bürgern und Verbänden (ADFC etc.) vor Einreichung des Förderantrages dem Planungs- und Straßenverkehrsausschuss nochmals vorgelegt werden würde.

Frau **Scharrenbach** teilte mit, dass das Zugehen auf die Gastronomiebetriebe und den Einzelhandel zwecks Finanzierung der Abstellplätze nicht im Sinne der CDU-Fraktion sei, da diese Institutionen sich bereits an der Finanzierung einiger Projekte, wie z.B. der Winterwelt, beteiligen würden. Außerdem sei zu bedenken, dass die Kfz-Stellplätze in Kamen kostenfrei seien und die Erhebung von Gebühren für Fahrradabstellplätze somit nicht angemessen sei.

Herr **Liedtke** erläuterte diesbezüglich, dass die Gewerbetreibenden nicht zur Finanzierung der Abstellanlagen herangezogen werden sollten, sondern eine gewisse Mitwirkung erforderlich sei, da einige Grundstücke, auf denen Abstellanlagen installiert werden sollen, im Eigentum der Gewerbetreibenden stehen würden. Außerdem könnte man den Gewerbetreibenden Anlehnbügel mit Werbetafeln anbieten.

Herr **Breuer** ergänzte, dass bereits jetzt zahlreiche Abstellanlagen auf Grundstücken der Gewerbetreibenden stehen würden und somit eine Absprache erforderlich werden würde.

Frau **Scharrenbach** erkundigte sich weiterhin, ob ein Ausbau der Mobilitätsstation am Bahnhof vorgesehen sei und an welchem Standort.

Herr **Breuer** erläuterte, dass zurzeit nur die Innenstadtsituation betrachtet wurde. Nach einer Studie des Kreises Unna seien jedoch am Bahnhof insgesamt ausreichend Fahrradabstellkapazitäten vorhanden.

Frau **Dörlemann** wertete positiv, dass der Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Luftpumpen und Ladestationen für E-Bikes zu installieren, im Konzept berücksichtigt worden sei. Außerdem werde eine Onlinebürgerbeteiligung begrüßt. Insgesamt würde es sich um ein schlüssiges Konzept handeln.

Frau **Schaumann** würde die Mitwirkung der Gastronomen und der Einzelhändler nicht so kritisch sehen, da eine Mitbestimmung und Absprache sicherlich sinnvoll seien. Problematisch sei jedoch, kostenpflichtige städtische Fahrradabstellplätze anzubieten, solange die städtischen Kfz-Stellplätze kostenfrei seien. Hiervon ausgenommen seien die privat angebotenen Stellplätze, wie am Bahnhof, die von der AWO betrieben würden. Der Wegfall städtischer Kfz-Stellplätze im Bereich Markt und Bahnhofstraße, um dort Fahrradabstellplätze zu schaffen, sei aufgrund des hohen Parkdrucks in diesem Bereich kritisch.

Herr **Breuer** erläuterte diesbezüglich, dass es problematisch war, überhaupt Standorte für Fahrradabstellanlagen zu finden, da nicht so viel Freiraum vorhanden sei. Man müsste berücksichtigen, dass für Veranstaltungen, den Wochenmarkt, die Kirmes und Rettungswege ausreichend Platz freigehalten werden müsste. Ebenso seien zahlreiche Flächen im Fußgängerzonenbereich für die Gastronomie konzessioniert. Es würden allerdings nur wenige Kfz-Stellplätze wegfallen. Im Bereich vor der Fleischerei Radtke an der Bahnhofstraße könnten aus einem Kfz-Stellplatz 8 Fahrradabstellplätze entwickelt werden. Hiervon würde die Geschäftswelt profitieren.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass der Wegfall von einigen PKW-Stellplätzen bei einem Bestand von rd. 1.200 Stellplätzen nicht problematisch sein würde.

Herr **Krause** bedankte sich für den ausführlichen Bericht und das runde Konzept bei Frau Schwering. Der geschilderte Ausblick und die Bürgerbeteiligung würden positiv bewertet.

Herr **Diederichs-Späh** bedankte sich ebenfalls bei Frau Schwering und regte auch Fahrradabstellkonzepte für die Nebenzentren an. Am Bahnhof in Kamen Methler würde sich aufgrund des anstehenden Fahrplanwechsels mit Erhöhung der Haltestopps ein erhöhter Bedarf ergeben. Ebenso sollte im Rahmen des Neubauprojektes von REWE an der Einsteinstraße die Errichtung von Fahrradabstellanlagen geprüft werden.

Zu TOP 3.

Integriertes Handlungskonzept Kamen Innenstadt V
Öffnung der Kamener Innenstadt zur naturnah umgebauten Seseke
Projekt Sesekepark
hier: Bericht der Verwaltung über den Stand der Planung

Herr **Liedtke** stellte anhand von Planausschnitten und Fotos, die im Ratsinformationssystem hinterlegt sind, den aktuellen Sachstand dar. Nach Abstimmung zwischen den Beteiligten, Stadt Kamen, Planungsbüro Glück, Lippeverband, Kreis Unna und den Fachplanern, sei die Genehmigungsplanung fertiggestellt worden und würde in den nächsten Tagen der Unteren Wasserbehörde des Kreises Unna zugeleitet werden. Eine Genehmigung könne bis Ende Juli 2016 nach Rücksprache mit dem Kreis Unna erwartet werden. Parallel würde die Ausführungsplanung erarbeitet und die Ausschreibung vorbereitet werden. Zwischen der Stadt Kamen und dem Lippeverband sei ein Kooperations- und Gestattungsvertrag abgestimmt worden, mit dem gegenseitige Unterstützung und Zuständigkeiten geregelt werden sollen. An dem Gesamtgestaltungsplan hätte sich grundsätzlich nichts geändert, so dass die Planung dem Grunde nach umgesetzt werden könnte. Es hätten sich nur geringfügige Änderungen bzw. Ergänzungen ergeben. Das Volleyballfeld würde, nicht wie bisher geplant, als Rasenvolleyballfläche, sondern als Beachvolleyballfeld realisiert werden, um einen Ersatz für die Anlage im Hemsack zu schaffen. Im Sesekepark würde eine Ladestation für E-Bikes realisiert werden, um zeitgemäßen Ansprüchen gerecht zu werden. Mit dem Kulturkreis Kamen würde derzeit eine sog. Literaturpromenade mit der Aufstellung von 3 bis 4 Literaturstehlen in Erwägung gezogen. Inhaltlich würde hierzu noch eine Abstimmung im Kulturausschuss erfolgen. Extensive Rasenflächen und Staudenbereiche sollten ebenfalls deutlicher Bestandteil des Sesekeparks werden. Die Bäume sollten hinsichtlich ihrer Art stadttökologischen Ansprüchen gerecht werden. Geplant sei die Anpflanzung von Linden. Wegen der bereits besprochenen Nutzungskonflikte sollte keine Obstwiese angelegt werden. Der Kömsche Bleier würde lediglich die Uferseite wechseln, wobei die Art der Befestigung noch nicht klar sei. Das Mahnmal und die Friedenslinde könnten in dem angestammten Bereich verbleiben. Die nächsten Wochen bis zum Sommer würden dafür genutzt werden, die baulichen Anlagen der bisherigen Kleingärten abzuräumen. Da das letzte Grundstück auch erworben worden sei, würden alle Grundstücke für die Realisierung des Sesekeparks zur Verfügung stehen. Voraussichtlich würden in der Junisitzung des Planungs- und Straßenverkehrsausschusses weitere Gestaltungsdetails, wie Sitzmöbel, Materialien und Lampentypen, vorgestellt werden können. Dann würden auch die Kosten für die Pflege und Unterhaltung genauer dargestellt werden können.

Herr **Lipinski** dankte Herrn Liedtke für den Sachstandsbericht.

Herr **Krause** bedankte sich für den Bericht von Herrn Liedtke. Es würde sich um ein überzeugendes Projekt handeln, das die Aufenthaltsqualität an der Seseke steigern würde. Die Ideen seien gut und das Konzept werde begrüßt.

Frau **Dörlemann** erkundigte sich nach der Beschattung des Beachvolleyballfeldes und regte einen sonnigeren Standort an.

Herr **Liedtke** sagte zu, die Anregung von Frau **Dörlemann**, Felsenbirnen anstelle von Zieräpfeln zu pflanzen, zu überdenken.

Auf Nachfrage von Herrn **Diederichs-Späh** erläuterte Herr **Liedtke**, dass die Berücksichtigung der Hochwasserrisikokarte ein wesentlicher Bestandteil bei den Planungen gewesen sei. Durch die Profilaufweitung würde sich das Volumen vergrößern und dadurch ein verbesserter Hochwasserschutz entstehen. Das Gesamtkostenvolumen von 2 Mio. Euro brutto solle ausreichen. Laut aktueller Kostenrechnung würden 1,65 Mio. Euro brutto auf die Baukosten entfallen, der Differenzbetrag würde für Honorar- und Planungskosten benötigt werden.

Herr **Diederichs-Späh** gab zu bedenken, dass es im Januar und Februar 2016 zu einer deutlichen Überhöhung der Hochwasserwerte gekommen sei und erhebliche Überschwemmungen eingetreten seien. Trotz Aufweitung des Flussbettes könnte es bei größeren Hochwasserereignissen zu Überflutungen mit Verschlammung des Sesekeparks kommen, wodurch die Unterhaltungskosten steigen würden.

Herr **Liedtke** erwiderte, dass der Hochwasserschutz detailliert geprüft worden sei und daher die Wege aus Beton und nicht aus einer wassergebundenen Decke hergestellt werden würden.

Herr **Kühnapfel** regte an, die Themen „Gestaltung, Erholung und Ökologie“ zu verbinden. Aus ökologischer Sicht würde die Pflanzenartenwahl entscheidend sein. Es sollten Staudenbeete mit heimischen Stauden und langen Blühaspekten sowie heimische Baumarten ausgewählt werden. Der NABU würde gerne mit seinen Botanikern bei der Pflanzenauswahl behilflich sein.

Herr **Lipinski** bedankte sich für die angebotene Unterstützung des NABU bei Herrn Kühnapfel.

Frau **Scharrenbach** kritisierte, dass das Projekt immer kleiner geworden sei. Ursprünglich sei die Überplanung des Bereiches zwischen der 5-Bogen-Brücke bis zur Hochstraße angedacht gewesen. Die Öffnung der Nordseite zwischen den Brücken mit Anlegung einer Betontreppe würde nicht mehr umgesetzt werden. Außerdem sei die CDU-Fraktion gegen die Errichtung eines Pavillons mit Außengastronomie. Es solle durch Hinweisschilder auf die Gastronomie in der Innenstadt aufmerksam gemacht werden. Im Kulturausschuss sei durch die CDU-Fraktion die Ausweisung einer Fläche für Außenkunst angeregt worden. Hierzu würde man auch eine Stellungnahme in der Sitzung des Planungs- und Straßenverkehrsausschusses im Juni 2016 erwarten.

Herr **Liedtke** erwiderte, dass der Bau eines Pavillons nicht geplant sei. Der Pavillon sei nur nachrichtlich in den Plänen aufgeführt worden. Es würden Schilder im Sesekepark aufgestellt werden, die Hinweise auf die Innentadtgastronomie geben würden.

Herr **Krause** ließ die Kritik von Frau Scharrenbach bezüglich des Umfangs der Maßnahme nicht gelten. Es würde sich um eine qualitativ hochwertige Gestaltung handeln.

Auf Nachfrage von Herrn **Standop** stellte Herr **Liedtke** nochmals fest, dass es, solange sich kein privater Investor/Betreiber finde und der Rat der Stadt Kamen es beschließen würde, keinen Pavillon mit Außengastronomie geben werde.

Zu TOP 4.

Aktivierung von Wohnbaupotentialen in Kamen
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr **Breuer** stellte dar, dass in der letzten Sitzung des Planungs- und Straßenverkehrsausschusses die Verwaltung beauftragt worden sei, ein Konzept zur Aktivierung von Wohnbaupotentialen zu erstellen. Anhand von Plänen des Stadtgebietes Kamen, die im Ratsinformationssystem hinterlegt sind, wurden die Flächen aufgezeigt, die aus Sicht der Verwaltung aktuell mögliche Potentialflächen darstellen könnten und die Flächen, die im Flächeninformationssystem RuhrFIS als Siedlungsflächenreserven ausgewiesen sind. Des Weiteren seien im RuhrFIS Baulücken, d.h. eigenständige Flurstücke ab 500 qm, dargestellt. Nicht alle Flächen seien sofort bebaubar; oftmals müsste zunächst Baurecht über z.B. Bebauungspläne geschaffen werden. Das RuhrFIS sei 2014 als Grundlage der Bilanzierung für den Regionalplan aufgestellt worden und würde 2017 erneut fortgeschrieben werden. Die einzelnen Potentialflächen, die anhand von Steckbriefen und Bebauungsplanentwürfen präsentiert wurden, sind ebenfalls im Ratsinformationssystem einzusehen. Einzelheiten und Ergebnisse zum Bebauungsplanentwurf 36 Ka-Me würden zum Ende des Jahres vorgestellt werden können, da derzeit ein Planungsbüro unter Berücksichtigung der Maßnahmen aus dem vom Rat der Stadt Kamen beschlossenen Klimaschutzkonzept mit der Planung beauftragt worden sei.

Herr **Lipinski** dankte Herrn Breuer für die Präsentation.

Frau **Scharrenbach** kritisierte die lange Bearbeitungszeit für die Bereitstellung neuer Wohnbauflächen. Eines neuen Konzeptes hätte es nicht bedurft, da Flächenpotentiale im Handlungskonzept Wohnen bereits dargelegt worden seien. Es sollten keine landwirtschaftlichen Flächen für eine Wohnbebauung aufgegeben werden.

Herr **Liedtke** stellte fest, dass einige der Potentialflächen derzeit landwirtschaftlich genutzt würden, wie z.B. in der Bergstraße in Kamen-Heeren-Werve, für die jedoch bereits Baurecht bestehen würde. Für diese Flächen solle das Baurecht nicht wieder aufgehoben werden, zumal dies zu einer deutlichen Wertminderung führen würde.

Herr **Krause** erläuterte, dass der Antrag der SPD-Fraktion schon seine Berechtigung haben würde, da er weiter gehen würde, als das von der CDU-Fraktion favorisierte Baulückenkataster. Mit den erhobenen Daten der Verwaltung seien nun weitere Entscheidungen und die Kontaktaufnahme zu Grundstückseigentümern möglich.

Herr **Diederichs-Späh** erklärte, dass die CDU-Fraktion eine Nachverdichtung befürworten würde, bevor neue Wohnbauflächen geschaffen würden. Dadurch würde eine Aufwertung bestehender Quartiere erfolgen. Es würde aufgrund der demografischen Entwicklung ein Leerstand von Wohnflächen in den Ortsteilen befürchtet werden, sodass Neuf Flächen nicht erforderlich sein würden.

Herr **Liedtke** stellte fest, dass es keine großen Neubauflächen an Siedlungsrändern geben würde. Die Lage auf dem Immobilienmarkt sei noch anders als vor 2 Jahren. Derzeit würde ein großer Druck durch den Bedarf bestehen. Bisher zeige sich noch nicht die von Herrn Diederichs-Späh skizzierte Entwicklung der Leerstände von Einfamilienhäusern aufgrund der demographischen Entwicklung.

Herr **Lipinski** bestätigte, dass die Nachfrage durch jüngere Leute gegeben sei.

Herr **Kühnapfel** stellte fest, dass es sich bei den Potentialflächen nicht nur um Nachverdichtung handeln würde. In Westick würde es sich z.B. um eine Grünlandfläche handeln, auf der die letzte Steinkauzpopulation angesiedelt sei. Artenschutzrechtliche Aspekte seien im Vorfeld auch zu prüfen.

Frau **Schaumann** erläuterte, dass sie nur bedingte Handlungsmöglichkeiten der Stadt Kamen sehen würde. Sicherlich sei eine Nachverdichtung wünschenswert, jedoch würden die Grundstückslücken in der Hand der Privateigentümer liegen, die darüber frei entscheiden könnten. Die im Bereich oberhalb der Lünener Straße befürchteten Wohnungsleerstände seien bis heute nicht eingetreten.

Herr **Nickel** bestätigte, dass für den Bereich Josef-Rissel-Straße, Kolpingstraße und auf der Lüner Höhe bisher keine Leerstände entstanden seien, da frei werdende Häuser sofort an junge Familien wieder veräußert würden.

Frau **Scharrenbach** würde die Notwendigkeit der Entwicklung von Neubaugebieten nicht bestreiten, da auch das Erfordernis im Handlungskonzept Wohnen dokumentiert worden sei. Flächenpotentiale müssten im Flächennutzungsplan überprüft werden.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass es in dieser Sitzung nur um die Kleinflächen gehen würde, für die Baurecht bestehen würde und nicht um die Großflächen des RuhrFIS. Es solle kein Baurecht auf dafür ausgewiesenen Flächen vernichtet werden. Er bestätigte auf Nachfrage von Frau **Schaumann**, dass für die neu zu bebauende Fläche im Hemsack eine andere im Flächennutzungsplan ausgewiesene Fläche zurückgenommen werden sollte.

Zu TOP 5.

Bauvorhaben im Stadtgebiet

5.1 Gasfüllanlage

Herr **Breuer** stellte das Bauvorhaben der Air Liquide Gasfüllanlage in Kamen, Schattweg 8 (neben der Avia Tankstelle) vor, die die Betankung von Brennstoffzellenfahrzeugen ermöglichen soll. Nähere Informationen sind der Präsentation im Ratsinformationssystem zu entnehmen. In Kamen solle eine Tankstelle wie das Beispiel in Düsseldorf zeigt, errichtet werden. Ziel sei es, ein Netz an Wasserstofftankstellen deutschlandweit aufzubauen.

Auf Nachfrage von Herrn **Nickel** erläuterte Herr **Breuer** die Zu- und Abfahrtsituation über die öffentliche Verkehrsfläche vom Schattweg aus.

Herr **Lipinski** bedankte sich für die Vorstellung des interessanten Projektes.

Zu TOP 6.

Stadtteilkammer Heeren-Werve
hier: Antrag der CDU-Fraktion

Frau **Scharrenbach** begründete den Antrag. In diesem Zusammenhang wies sie auf die Diskussion um die Realisierung des Projektes „Stadtteilkammer“ hin. Zudem sei noch der Masterplan „Lückenschluss Mühlbach“ als Grundlagenplanung abzuwarten. Darüber hinaus sei ihrer Meinung nach erforderlich, den Maßnahmen- und Kostenplan, in dem unterschiedliche Prioritäten festgelegt worden seien, nochmals zu diskutieren.

Herr **Krause** entgegnete, dass sich der Planungs- und Straßenverkehrsausschuss mit dem vorliegenden Antrag gar nicht befassen könnte, da das Integrierte Handlungskonzept Kamen-Heeren-Werve einschließlich Prioritätenliste sowie die einzelnen Projekte auch im Rahmen des Haushaltsbeschlusses bereits vom Rat abschließend beschlossen worden seien. Damit würde der Planungs- und Straßenverkehrsausschuss als untergeordnetes Gremium unzulässigerweise Ratsbeschlüsse ändern. Er beantragte einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Frau **Schaumann** widersprach, da nach ihrer Meinung sich der Fachausschuss mit der weiteren Planung von Projekten befasse würde.

Herr **Lipinski** ließ über den Geschäftsordnungsbeschluss abstimmen.

Beschluss:

Der Planungs- und Straßenverkehrsausschuss setzt den Antrag der CDU-Fraktion „Stadtteilkammer Heeren-Werve“ von der Tagesordnung ab.

Abstimmungsergebnis: Bei 6 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

Zu TOP 7.

kamenwald – Schaffung eines Jubiläumswaldes in Kamen
hier: Antrag der CDU-Fraktion

Frau **Scharrenbach** stellte den Antrag vor.

Herr **Krause** signalisierte die Zustimmung zum Antrag, da der Gedanke populär und sinnvoll sein würde. Allerdings sollte die Begründung weiter gehen, als sie im Antrag formuliert worden sei. Vor einer Zustimmung müsste jedoch erst die Standortfrage geklärt werden.

Frau **Schaumann** stimmte dem Antrag zu, da Kamen die waldärmste Gemeinde im Kreis Unna sein würde.

Herr **Liedtke** entgegnete, dass Kamen nicht mehr die waldärmste Gemeinde im Kreis Unna sein würde. Es würde sich wohl eher um einen Jubiläumspark, als um einen Wald handeln.

Frau **Dörlemann** begrüßte den Antrag der CDU-Fraktion, eine Parkanlage einrichten zu wollen. Eine Baumpflanzung würde immer sinnvoll sein, es sollten jedoch ökologisch hochwertige und heimische Bäume gepflanzt werden. Sie würde eine Beratung durch den NABU vorschlagen. Es sei allerdings irritierend, dass die CDU-Fraktion einerseits die Anlage eines Jubiläumswaldes vorschlagen würde und andererseits die Baumschutzsatzung kippen wollte.

Herr **Müller** wies auf die Einhaltung der religiösen Neutralität hin und erkundigte sich nach dem Kostenträger.

Herr **Lipinski** entgegnete, dass zunächst eine Parkfläche gefunden werden müsste, bevor man sich über die Kosten unterhalten könnte. In anderen Gemeinden, wie Unna und Bergkamen, würden die Baumpflanzer die Kosten tragen.

Herr **Kühnapfel** gab zu bedenken, dass es in städtischer Hand liegen würde, nicht nur einen Park, sondern einen Wald entstehen zu lassen. Das Forstamt sollte die Maßnahme unterstützen.

Beschluss:

Der Planungs- und Straßenverkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, mit der Entwicklung eines Jubiläumswald-Konzeptes sowie mit der Prüfung geeigneter Standorte für die Umsetzung in der Stadt Kamen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 8.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

8.1 Mitteilungen der Verwaltung

8.1.1 Verkehrsmessungen Mühlenstraße

Herr **Breuer** informierte ausführlich über die Ergebnisse der in der Mühlenstraße vorgenommenen Verkehrsdatenerfassung. Insgesamt sei die Mühlenstraße mit einem DTV Wert von unter 2000 als gering belastete Straße einzustufen. Auch die V 85 würde Geschwindigkeiten unter der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ausweisen. Das Durchfahrtsverbot für Lkw werde nach Auswertung der Zahlen nicht immer beachtet werden. Details sind der Präsentation zu entnehmen.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass die Verwaltung in Bezug auf das nächtliche Durchfahrtsverbot für Lkw zwecks Durchführung von Kontrollen mit der Kreispolizeibehörde Kontakt aufnehmen werde.

8.1.2 Verkehrsmessungen in der Germaniastraße

In der Zeit vom 15.02. bis 01.03.2016 seien Verkehrsmessungen in der Germaniastraße durchgeführt worden, erklärte Herr **Breuer**. Auch hier seien die Erwartungen bestätigt worden. Die V 85 für Kfz liege im Wesentlichen im Rahmen der angeordneten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

Einzelheiten sind der Präsentation zu entnehmen.

8.1.3 Verkehrsmessungen Lindenallee

Herr **Liedtke** informierte, dass derzeit auch die Verkehrsmessungen in der Lindenallee durchgeführt werden würden. Die Vorstellung der Auswertung könnte voraussichtlich in der nächsten Sitzung erfolgen.

8.2 Anfragen

8.2.1 Sanierung Nordring

Auf Nachfrage von Frau **Hartig** erklärte Herr **Liedtke**, dass ein Bauzeitenplan für die Sanierung des Nordrings noch nicht mit dem Landesbetrieb abgestimmt worden sei. Nach aktuellem Stand sei nicht ausgeschlossen, dass zunächst die Maßnahme „Hochstraße“ beginnen würde.

8.2.2 Umbau des Knotenpunktes B 233/Henry-Everling-Straße/Unnaer Straße und Fahrbahnerneuerung Henry-Everling-Straße

Frau **Hartig** erkundigte sich nach dem Stand der Planung.

Herr **Liedtke** erläuterte, dass die Ausführungsplanung und die Ausschreibungsunterlagen durch das Ingenieurbüro fertiggestellt worden seien. Nunmehr würde die Ausschreibung der Baumaßnahme durch den Landesbetrieb erfolgen. Es sei seitens der Straßenbauverwaltung geplant, mit den Bauarbeiten im September 2016 zu beginnen.

8.2.3 Lärmschutzwall Schimmelstraße

Auf Nachfrage von Herrn **Diederichs-Späh** erläuterte Herr **Liedtke**, dass die Verträge für den Grunderwerb abgeschlossen worden seien, die Ausführungsplanung derzeit erstellt werde würde, momentan eine Baufeldabsteckung durchgeführt werden würde und mit einem Baubeginn für den Lärmschutzwall noch in diesem Jahr zu rechnen sein werde.

8.2.4 Pflasterflächen Bahnhofstraße

Herr **Diederichs-Späh** erkundigte sich nach dem Stand der Mängelbeseitigung.

Hierzu erläuterte Herr **Neuhaus**, dass die Bauausführung noch mit dem Gutachter detailliert abgestimmt werden müsste.

8.2.5 Treppenanlage Fächerstraße – Durchgang Ostring

Herr **Standop** teilte mit, dass sich im Bereich der Fächerstraße – Zugang Ostring, eine 3 Stufen umfassende Treppenanlage befinden würde. Er regte an, dort einen Handlauf zu installieren.

Herr **Lipinski** erklärte, dass die Verwaltung diese Anregung aufgreifen und prüfen würde.

Herr **Lipinski** schloss die Sitzung um 20.07 Uhr.

gez. Lipinski
Vorsitzender

gez. Breuer
Schriftführer